



Die „Windinitiative“ wurde am 14. Juni durch Christof Kastner, Erwin Hornek, Ewald Sacher, Andreas Dangl und Jürgen Maier in den Räumlichkeiten der WEB Windenergie AG in Pfaffenschlag präsentiert. FOTO: RAMHARTER

# Strom-Autarkie ist möglich

**FASZINIERENDES PROJEKT /** Windinitiative plant Investition von 400 Millionen Euro im Waldviertel, der gesamte in der Region benötigte Strom könnte so erzeugt werden.

VON HANNES RAMHARTER

**WALDVIERTEL /** Eine faszinierende Idee wurde am 14. Juni präsentiert: Durch Windparks könnte man im Waldviertel den gesamten Strom, der in der Region benötigt wird, durch erneuerbare Energie erzeugen. „Windinitiative - bei uns wird der Strom grün“ ist das Motto der von der Europaplattform Waldviertel, dem Wirtschaftsforum Waldviertel und der WEB Windenergie AG getragenen Initiative.

Nationalratsabgeordneter Ewald Sacher - Co-Vorsitzender der Europaplattform - bezeichnete die Windräder als Zeichen dafür, dass das Umdenken in Richtung erneuerbare Energie Realität geworden ist. „Es ist eine saubere Technologie, die offensichtlich auch erfolgreich ist“, stellte Sacher fest.

Christof Kastner, Vorsitzender des Wirtschaftsforums Waldviertel, stellte klar, dass nicht nur die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur Ziel sei, sondern auch das Stoppen der Abwanderung und die Stärkung der Kaufkraft. Durch die Nutzung des Windes könne man Arbeitsplätze schaffen. „Gesundheit-bio-Nachhal-

tigkeit sind drei Säulen für das Waldviertel. Damit können wir weltberühmt werden, Green-Jobs gibt es in allen Branchen und Bereichen und Wertschöpfung kann so in der Region bleiben“, erklärte Kastner.

## Höhere Windräder lassen Erzeugung in Region zu

Andreas Dangl, Vorstandsvorsitzender der WEB Windenergie AG ging anschließend ins Detail: „Es gab bisher bessere Standorte für die Windenergie als das Waldviertel. Durch neueste Technik sind wir nun in der Lage, die Qualität des Windes und die Strömungsverhältnisse zu messen. Dadurch konnten wir feststellen, dass der Wind bei uns in größeren Höhen als anderswo in dem Ausmaß bläst, wie wir ihn zur Energieerzeugung brauchen.“

Auch bei den Windrädern gibt es technische Neuerungen. Die neue Generation der Windräder ist zwischen 140 und 150 Meter hoch, jedes Windrad bringt dann etwa drei bis vier Megawatt Leistung - das entspricht laut Dangl 40 Anlagen, wie sie vor etwa 15 Jahren errichtet wurden.

Dangl glaubt, für den Anfang

in jedem Waldviertler Bezirk einen Windpark mit rund fünf Anlagen errichten zu können, bevorzugt auf Kuppen im Wald. Damit könnte man bereits ein Drittel aller Waldviertler Haushalte mit Strom versorgen (das wären 220 Gigawatt Leistung - die gesamten Kamptalstauseen liefern zum Beispiel 85 Gigawatt). Wenn man mittelfristig in jedem Bezirk drei Windparks errichten könnte, dann könnte man 600 Gigawatt erzeugen, Strom für 170.000 Haushalte. Dafür wäre nach derzeitigem Stand eine Investition von 400 Millionen Euro notwendig - das wäre die größte Investition, die es im Waldviertel je gegeben hätte. Ein ähnlicher Windpark ist im Sternwald in Oberösterreich verwirklicht worden.

Gerade bei den Stromleitungen ist die Infrastruktur im Waldviertel so gut, dass man mit den derzeitigen Leitungen auskommen würde und keine neuen errichten müsste.

## Thema soll behutsam angegangen werden

„Wir wollen das Thema aber sehr behutsam angehen, weil es so wertvoll ist“, erklärte Andreas

Dangl weiter. Daher sollen vorerst auch keine konkreten Projekte diskutiert werden. „Alles wird ordnungsgemäß geprüft“, versichert Dangl, dem klar ist, dass ein Thema übrig bleibt: „Wollen wir, dass sich die Visualität der Landschaft verändert, ähnlich wie sie sich beim Bau der großen Getreidesilos verändert hat?“ Der Vorstandsvorsitzende verspricht auch, jagdliche und touristische Aspekte zu berücksichtigen. Man will nicht nur die Grundbesitzer, sondern auch Gemeinden und Nachbargemeinden einbinden, rund 20 Prozent der Erträge sollen der gesamten Bevölkerung der Region für verschiedene Projekte zur Verfügung gestellt werden.

## Breite Information und Diskussion möglich

Es soll in jedem Bezirk Informationsveranstaltungen geben, ab Herbst will man auch Stammtische zur Diskussion des Themas abhalten.

Und auch eine Diskussion im Internet ist möglich: Seit 14. Juni ist die Seite [www.windinitiative.at](http://www.windinitiative.at) online, hier will man informieren und ebenfalls diskutieren.